



Jochen Hanisch (Autor)
Haftung für Automation



Internationale Göttinger Reihe

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Jochen Hanisch

Haftung für Automation

Band 19



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/780>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	XVI
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Automation als technisches Forschungsgebiet	3
§ 3 Haftung als Rechtsbegriff.....	11
§ 4 Verantwortung für Automation nach deutschem Zivilrecht.....	15
§ 5 Behandlung und Zurechnung von Automation im Strafrecht.....	96
§ 6 Haftung und Verantwortung für Automation nach anderen Rechtsordnungen	100
§ 7 Entwicklung eines Haftungskonzeptes für Automation	153
§ 8 Zusammenfassung	213
Literaturverzeichnis.....	215

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	XVI
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Automation als technisches Forschungsgebiet	3
A. Einführung in höhere Automation.....	3
B. Automation und verwandte Begriffe	4
C. Beispiele zur Automation	4
I. Autopilot im Flugzeug.....	4
II. Haushaltsautomation „Smart Homes“	5
III. Industrieautomation	5
IV. Kraftfahrzeuge	6
V. Radio Frequency Identification (RFID) und ZigBee	7
VI. Raumfahrt.....	8
VII. Medizintechnologie.....	8
VIII. Andere automatisierte Systeme	9
D. Der Grenzbereich höherer Automation	9
§ 3 Haftung als Rechtsbegriff.....	11
A. Haftungsrecht, Schadensersatzrecht und Deliktsrecht	11
B. Rechtsfragen im Überblick.....	12
I. Zivilrechtliche Fragen	12
II. Strafrechtlich relevante Vorgänge.....	13
III. Öffentlich-rechtliche Fragen.....	13

§ 4 Verantwortung für Automation nach deutschem Zivilrecht.....	15
A. Der Vertragsschluss unter Einbeziehung von Automation	15
I. Automatisierte Übermittlung einer Willenserklärung	15
II. Zustandekommen eines Vertrages mittels Automation	16
1. Website im Internet als Angebot	17
2. Angebotsqualität einer automatisierten Willensbildung	17
a) Willenserklärungen sind immer menschliche Willenserklärungen.....	18
b) Zurechnung, aber keine menschliche Willenserklärung.....	18
III. Ergebnis	19
B. Die vertragliche Haftung des Automatenbetreibers	20
I. Haftung für eine schuldhafte (Sorgfalts-)Pflichtverletzung	20
1. Pflichtverletzung durch einen Automaten	20
2. Schaden und haftungsbegründende Kausalität	21
3. Verschulden durch einen Automaten und Verschuldenszurechnung	21
a) Eigenes fahrlässiges Handeln des Automatenbetreibers.....	21
b) Zurechnung des Verschuldens über § 278 BGB.....	23
aa) Zurechnung von Handlungen des Herstellers	23
bb) Zurechnung von Maschinen- und Automatenversagen	23
(1) Analoge Anwendung auf Maschinen.....	24
(2) Keine analoge Anwendung auf Maschinen	25
(3) Zusätzliche Überlegungen	26
4. Zwischenergebnis.....	27
III. Haftung des Warenhausbetreibers nach anderen Vorschriften.....	27
IV. Haftung des Herstellers	28
V. Ergebnis	28
C. Der Einfluss von Sachmängelhaftung und Garantien.....	30
I. Sachmängelhaftung	30

1. Weiterentwicklung des Programmcodes	31
2. Einwandfreier Programmcode, falsche Entscheidung	31
II. Stillschweigende Zusicherung oder Garantie	32
III. Ergebnis	33
D. Das Verhältnis zwischen Geschädigtem und Automatenbetreiber im Rahmen der Geschäftsführung ohne Auftrag	34
I. Automat als Geschäftsführer	34
1. Geschäftsfähigkeit als grundsätzliche Voraussetzung zur Anwendung der §§ 677 ff., § 682 BGB	34
2. Zurechnung zum Automatenbesitzer	35
II. Zurechnung einer automatisierten Geschäftsführung	36
1. Anwendung des § 278 BGB analog	36
a) Anwendung des § 278 BGB auf die Geschäftsführung ohne Auftrag	36
aa) Historie und Theorien zur Geschäftsführung ohne Auftrag	36
bb) Standort	37
b) Erfüllungsgehilfeneigenschaft des Automaten	38
2. Zusammenfassung zum § 278 BGB	38
III. Fremdgeschäftsführungswille	38
IV. Versagen der Vorteile einer automatisierten Geschäftsführung	39
V. Zusammenfassung	40
E. Die deliktische Haftung des Automatenbetreibers gegenüber dem Geschädigten	41
I. Haftung des Automatenbetreibers	41
1. Haftung des Fahrers im Rahmen des § 823 I BGB	42
a) Tatbestand	42
b) Verschulden	43
2. Haftung des Fahrers nach § 823 II i.V.m. den Regelungen der StVO	44
3. Haftung des Fahrers nach § 829 BGB i.V.m. § 827 BGB	44
a) Allgemeines	44
b) Verwirklichung eines Tatbestandes deliktischer Haftung	45

c) Entfall der Verantwortlichkeit aufgrund § 827 oder § 828 BGB.....	45
d) Ergebnis zu §§ 829, 827 BGB	46
4. Haftung des Fahrers nach § 831 BGB.....	46
5. Haftung des Fahrers nach § 832 BGB.....	46
6. Haftung des Fahrers nach § 833 und 834 BGB.....	47
7. Haftung des Halters nach § 7 StVG	48
a) Rechtsgutverletzung, Betrieb eines Kraftfahrzeuges	48
b) Kein Vorliegen höherer Gewalt.....	48
aa) Begriff der höheren Gewalt	48
bb) Ursachen und Folgen der Reform	48
cc) Bedeutung für den vorliegenden Beispielsfall.....	49
8. Haftung des Fahrers nach § 18 StVG.....	50
II. Ergebnis für den Automatenbetreiber	50
F. Das Verhältnis zwischen dem Geschädigten und dem Hersteller.....	51
I. Haftung des Herstellers nach § 823 I BGB (Produzentenhaftung)	51
1. Die geschützten Rechtsgüter der deliktischen Produzentenhaftung.....	51
2. Die Verletzungshandlungen der deliktischen Produzentenhaftung.....	52
a) Inverkehrbringen.....	53
b) Fehlerhaftes Produkt.....	53
c) Sorgfaltsmaßstab.....	55
aa) Verbrauchererwartung	55
bb) Technische Möglichkeiten	55
(a) Thallium-Fall	56
(b) Kindertee I.....	56
(c) Literatur	57
d) Prüfung des Beispielsfalls 4.....	57
e) Entscheidung eines Automaten – ein fehlerhaftes Produkt?.....	58
aa) Entscheidungsspielraum und Entscheidungsfehler.....	58

bb) Vergleich zur Ermessensentscheidung des Verwaltungsrechts.....	59
cc) Auswirkungen für den Beispielsfall 5	60
3. Verschulden.....	60
4. Ergebnis.....	62
II. Haftung des Herstellers nach § 823 II BGB.....	62
1. Verstoß gegen ein Schutzgesetz	62
a) Die Eigenschaft des GPSG als Schutzgesetz	62
b) Vorrang von Spezialvorschriften.....	63
c) Produktbegriff.....	64
d) Regelungsinhalt des § 4 GPSG.....	65
e) Verletzung des § 5 GPSG	66
f) Anwendung auf Beispielsfall 4 und 5	66
g) Verletzung anderer Schutzgesetze.....	67
2. Rechtswidrigkeit und Verschulden.....	67
3. Ergebnis.....	67
III. Haftung des Herstellers nach § 1 ProdHaftG.....	68
1. Allgemeines.....	68
2. Geschützte Rechtsgüter	68
3. Produktbegriff	68
a) Software als Produkt.....	69
aa) Software ist keine bewegliche Sache.....	69
bb) Software ist nicht gefährlich.....	70
cc) Software ist nicht fehlerfrei herstellbar.....	70
dd) Dienstleistungscharakter der Programmierung	70
b) Relevanz für Automation.....	71
4. Fehler, § 3 ProdHaftG	72
a) Abgrenzung und Definition des Fehlers	72
b) Sicherheitserwartung	72

aa) Subjektive Sicherheitserwartung	72
bb) Erwartung der Allgemeinheit	73
c) Konkrete Sicherheitsanforderungen.....	73
5. Hersteller	74
6. Kein Ausschluss gemäß § 1 I S. 2 ProdHaftG.....	75
a) Beschädigung einer anderen Sache als des fehlerhaften Produkts.....	75
b) Verwendung der Sache für den privaten Ge- und Verbrauch.....	76
7. Kein Ausschluss gem. § 1 II ProdHaftG	77
8. Ergebnis für das Produkthaftungsgesetz	77
IV. Zwischenergebnis für den Bereich deliktischer Haftung des Herstellers	77
G. Das Verhältnis zwischen Automatenbetreiber und Hersteller	79
I. Regress des Automatenbetreibers	79
II. Regress des Herstellers	80
III. Ergebnis	81
H. Weitere Überlegungen zur Automation im deutschen Zivilrecht	82
I. Bereicherungsrecht.....	82
1. Leistungskondiktion bei Leistung eines Automaten	82
2. Eingriffskondiktion durch Automaten.....	83
3. Zusammenfassung	84
II. Sachenrechtliche Behandlung von Automation	84
1. Einwirkung von Dritten auf fremde Sachen, § 904 BGB.....	84
a) Einwirkungshandlung eines Dritten.....	85
b) Automat als Dritter	85
c) Sinn und Zweck der Regelung.....	85
2. Besitzerwerb durch Automation.....	86
III. Ergebnis	87
J. Beweislastverteilung, Anscheinsbeweis und freie Beweiswürdigung im Rahmen der aufgezeigten Haftungsverhältnisse.....	88

I. Grundsätzliches Ziel des Beweisverteilung.....	88
II. Beweismittel	89
III. Materielle Beweislast.....	89
1. Beweislast im Rahmen des § 278 BGB.....	89
2. Beweislast im Rahmen des Deliktsrechts.....	90
3. Besondere Beweislast der Produzentenhaftung im Rahmen des § 823 I BGB	91
4. Beweislast im Rahmen des Produkthaftungsgesetzes	91
5. Beweis und Anschein im Rahmen des § 7 StVG	92
6. Folgerungen für die Beweislast.....	92
K. Gesamtergebnis für den Komplex des deutschen Haftungsrechtes.....	94
§ 5 Behandlung und Zurechnung von Automation im Strafrecht.....	96
A. Der Automat im Strafrecht.....	96
B. Zurechnung eines Automaten.....	96
C. Anwendung auf Automation	98
§ 6 Haftung und Verantwortung für Automation nach anderen Rechtsordnungen	100
A. US-amerikanisches Zivil- und Verfahrensrecht.....	100
I. Überblick über das US-amerikanische Recht.....	100
II. Haftung im Rahmen des Vertrages	105
1. Der Vertragsschluss mit Einbeziehung von „electronic agents“	106
2. Die Haftung für Warranties im Kaufrecht.....	107
3. Haftung für sonstige Vertragspflichtverletzung (Breach of Contract) im Kaufrecht.....	108
4. Haftung innerhalb anderer Verträge.....	108
5. Vertragliche Haftung für dritte Personen („contractual“ vicarious liability)	109
III. Restitution und Unjust Enrichment	109
1. Unjust Enrichment.....	109
2. Officious Intermedler oder Volunteer	110

IV. Right of Torts	110
1. Liability for Intentional Misconduct	110
2. Negligence.....	111
a) Feststellung der Sorgfaltspflichten	112
b) Der Nachweis der Verletzung einer Sorgfaltspflicht und die „res ipsa loquitur“ Doktrin	113
c) Verteidigungsmöglichkeiten – „Defenses“	113
3. Automobile Liability Rules	114
4. „Vicarious Liability“ oder „Doctrine of Respondeat Superior“	114
5. Strict Liability in Tort.....	116
a) Die strict liability im Allgemeinen	116
b) Die strict liability für defekte Produkte im Speziellen	116
aa) Restatement (Third) of Torts: Products Liability.....	117
bb) Produktbegriff	118
cc) Fehlerbegriff	119
(a) Manufacturing Defect.....	119
(b) Design Defect	119
(c) Warning Defects	121
(d) Post Sale Duties	122
(e) Spezielle Regelungen und Problemstellungen im Automobilbereich.....	122
(e) Limitations	123
dd) Herstellerbegriff	124
ee) Kausalität	124
ff) Verteidigungsmöglichkeiten – „Defenses“	125
V. Vergleich der Problemfelder.....	125
1. Kühlschrankfall, Beispielfall 1	125
2. Putzroboterfall, Beispielfall 2	125
3. Ausweichmanöver, Beispielfall 3	126

4. Fahrerassistenzsysteme, Beispielfälle 4 und 5.....	126
VI. Zwischenergebnis für das materielle US-Recht	126
VII. Prozessuale Besonderheiten des US-amerikanischen Rechts	127
1. Jurisdiction	127
2. Multi-Party Proceedings.....	128
3. Strafschadensersatz	129
4. Loser Pays v. American Rule	131
5. Deposition and Discovery	131
6. Einige Ergebnisse.....	132
B. Europäisches Recht	132
I. Bestehende Regelungen in Form von Richtlinien.....	133
II. Geplante Rechtsordnung in Form eines Europäischen Zivilrechts	134
1. Entstehungsgeschichte.....	134
2. Ziel der Regelungen beider Gruppen zum „Deliktsrecht“.....	135
III. Übersicht und Regelungsinhalt des Entwurfs der Osnabrück Working Group on Torts.....	136
IV. Überblick und Regelungsinhalt des Entwurfs der European Group on Tort Law	137
V. Prüfung eines Beispielfalles.....	139
1. Osnabrück Working Group on Tort Law	139
a) Haftung des Automatenbetreibers aus Art. 1:101 in Verbindung mit Art. 3:102.....	139
aa) Eigenes Verschulden.....	139
bb) Zurechnung in sonstiger Weise	140
b) Haftung des Herstellers aus Art. 1:101.....	140
aa) Eigenes Verschulden Art. 1:101 i.V.m. Art. 3:102.....	140
bb) Produkthaftung Art. 1:101 i.V.m. Art. 3:204	141
2. European Group on Tort Law	141
a) Haftung des Automatenbetreibers, Art. 1:101	141
b) Haftung des Automatenbetreiber im Rahmen der Unternehmenshaftung Art 4:202.....	143
c) Haftung des Herstellers nach Art. 1:101	144

d) Haftung des Herstellers nach Art. 4:202.....	145
3. Einige Ergebnisse	145
VI. Zusammenfassung	145
1. Stärken und Schwächen.....	145
2. Berücksichtigung von Automation.....	146
3. Akzeptanz und Bewährung in der Praxis	146
C. Die „Gardien“ Haftung in Frankreich und anderen Ländern	148
I. Entwicklung der Gardien-Haftung	148
II. Haftungsgrund der Gardien-Haftung	149
III. Adaption in anderen Ländern	151
IV. Nutzen für die Haftung für Automation	151
D. Zusammenfassung.....	152
§ 7 Entwicklung eines Haftungskonzeptes für Automation	153
A. Rückblick zur Entwicklung des Haftungsrechtes in Deutschland.....	153
I. Germanisches Recht	153
II. Römisches Recht.....	154
III. Naturrecht als Korrektiv und Konkurrenz zum römischen Recht	155
IV. Savigny und die Verschmelzung von Naturrecht, deutschem und römischem Recht	156
V. Entwicklung des BGB mit den Grundzügen des heutigen Deliktsrechtes.....	156
VI. Ergänzung der Verschuldenshaftung durch die Gefährdungshaftung	158
VI. Ausdehnung der Haftung in Zeiten des Reichsgerichts und Bundesgerichtshofes	159
VII. Ausdehnung der Haftung durch die Einführung einer verschuldensunabhängigen Haftung	160
VIII. Neuere Tendenzen – Kausalhaftung mit vermuteter Kausalität?.....	160
IX. Ergebnis und Ausblick	161
B. Entwicklung der Prämissen und Wertungen eines Haftungskonzeptes.....	163
I. Theorie der Haftung – Haftungsgrund und Verantwortung	163

1. Zurechnung und Verantwortung	163
2. Grund der Haftung: Ökonomische Analyse des Rechts	165
3. Soziale Funktion des Schadensrechts	167
II. Festlegung des Haftungssubjekts	167
1. Mögliche Haftungssubjekte	167
2. Einfluss von Versicherungen	168
a) Trennungsprinzip und Bindungswirkung	168
b) Versicherungsschutz und Versicherbarkeit als Haftungsgrund	169
c) Versicherbarkeit als Faktor für Haftung	170
d) Versicherungslage im Rahmen der Haftung für Automation	170
3. Funktionen und Ziele des Deliktsrechts	171
4. Einbeziehung der ökonomischen Analyse	173
5. Gesamtbetrachtung	174
III. Haftungsausgestaltung	174
1. Verschuldenshaftung	175
2. Gefährdungshaftung	177
3. Gegenüberstellung von Gefährdungs- und Verschuldenshaftung	179
4. „Produkthaftung“ für Automaten	180
5. Marktanteilshaftung	181
6. Hilfswerke, Fonds und Hilfesetze	183
7. Verbesserte Organisationshaftung oder Enterprise Liability	183
8. Versicherungslösung	184
9. Haftung ohne eigenes Fehlverhalten (Gardien)	186
10. Zuordnung der Haftungstypen	186
IV. Rechtsfolgen	187
V. Standort im Gesetz	187
C. Zusammenfassend: Prämissen eines Lösungsansatzes	189
D. Mögliche Lösungsansätze durch Rechtsfortbildung	191

I. Analoge Anwendung anderer Rechtsvorschriften.....	191
1. Vorliegen einer Regelungslücke	191
2. Ausfüllung der Regelungslücke	192
3. Analoge Anwendung des § 278 BGB	192
4. Analoge Anwendung des § 31 BGB	194
5. Analogie zu § 831 BGB	195
6. Analogie zur § 829 i.V.m. § 827 BGB.....	196
a) Sinn und Zweck der Regelung.....	196
b) Fehlende Verantwortlichkeit gem. §§ 827 und 828 BGB.....	197
c) Gleichsetzung eines Automaten mit dem Zustand eines Ausschlusses der freien Willensbetätigung	197
d) Gleichsetzung eines Automatenbetreibers mit einem Minderjährigen im Rahmen des § 828 BGB	198
7. Analogie zu § 832 BGB	199
a) Analogiefähigkeit der Vorschrift	199
b) Grund der Haftung.....	200
c) Vergleichbarkeit Automat und Aufsichtspflichtiger.....	200
8. Analogie zu § 833 BGB	201
a) Analogieverbot.....	201
b) Zurechnungsgrund.....	202
c) Vergleich zwischen Tiergefahr und Automatengefahr	202
9. Analogie zu § 834 BGB	203
II. Lösung über die Anwendung des § 242 BGB.....	203
III. Lösung über Beweislastregelungen	204
E. Mögliche Lösungsansätze durch den Gesetzgeber	205
I. Einführung einer Gardienhaftung für Sachen (<i>Wolf</i>)	205
II. Einführung einer allgemeinen Gefährdungshaftung (<i>Kötz</i>)	205
III. Neue Lösungen	206
1. Deliktsrechtliche Lösungen.....	206

2. Vertragliche oder Zurechnungslösung	207
3. Automat als Juristische Person?	208
4. Gesellschaft zwischen Mensch und Automat.....	208
F. Rechtsverordnung zum GPSG	209
G. Code of Practice – mögliche Lösung?.....	209
I. Ziele und Inhalte des Code of Practice.....	210
II. Nutzen eines Code of Practice	211
§ 8 Zusammenfassung.....	213
Literaturverzeichnis.....	215